Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

got ein leben ist der sel mit den sunden flie
sen vnd von vns treiben so peleibt vns
nicht den der tod vnd das sprach der weis
sag Ezechiel ein sel dy do sundt dy stirbt
wann als ein toter der der sinn peraubt
wirdt vnd der glider entwert also mag ein
todsunder cham lompeig weich nimmer
gewirchen Der vierd schad ist das dy sundt
den menschen schaident von der gemain
der heylig christenhait wann dy weil der
mensch in der lieb ist vnd an todsundt so ist
er ein glid der christenhait vnd witt tail
hefftig aller guettet dy in der christenhait
geschehent von allen frumen leuten vnd
menschen wo dye sind Vnd ist christus als
sand paul spricht ein haupt der heilig
christenhait vnd fleusst den gliedern dy mit
seinem geistleichen leichnam veraint sind
in das leben vnd das ruern das ist dy lieb
vnd guetew weich aus der lieb wann wir
awer vallen in todsundt so sey wir als abge
sniten glid vnd durre vnd haben fur pas
cham gemainschafft nach influs mit dem
haupt noch mit dem leichnam der christ
enhait Der funfft schad ist das wir vom